

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Die Schreckenstage von Basel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754470>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DIE SCHRECKENSTAGE VON BASEL



Jacques Beutter (oben) und Arnold Kaufmann (unten), die zwei Opfer des Überfalls auf die Wever-Bank.



Die Polizeimänner Jakob Vollenweider (oben) und Nafziger (unten), die Opfer von der Sperrstrasse.



Oben: Maritz, der bei Röschen am Samstag erschoßene Polizeimann. Unten: der am selben Ort von der Kugel eines Polizisten gefallene Fritz Scheidegger aus Laufen.



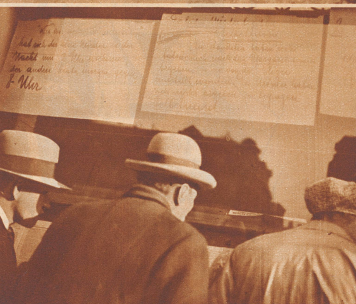
Am Montag morgen im Margarethenpark in Basel. So hat man die beiden Mörder aufgefunden. Vorn liegt Kurt Sandweg, der zuerst tot war. Velte hat ihn mit dem Kopf auf den Hut gebettet. Neben der Rechten ist der Revolver sichtbar. Velte wurde bei diesem gegenseitigen Selbstmord nicht tödlich getroffen, er hat etwa zwei Stunden später, gegen drei Uhr morgens, sich durch einen abermaligen Schuß erst vollends ums Leben gebracht.

Aufnahmen Prephot, Schuh, Schwitzer

In Basel herrschte eine ungeheure Aufregung. Man riß sich um die Extrablätter der Zeitungen. Angst und Empörung wechselten, Falschmeldungen und Gerüchte kamen und schwanden. Wie ein Alpdrück lag es auf allen Gemütern. Bild: Vor den Fenstern der «National-Zeitung».



Die Kostegelei an der Sperrstrasse in Kleinbasel. Die zwei Mörder hausten dort von Dienstag bis Freitag ungestört und unangemeldet. Sie bestachen die Wirtin durch ihr gutes Benehmen. Dann kamen die Polizeimänner Jakob Vollenweider und Nafziger, um die Papiere der Pensionsgäste zu prüfen. Vollenweider wurde erschossen, Nafziger so schwer verletzt, daß er nachher im Krankenhaus starb. In den Matratzen fand man Kleidungsstücke, welche bewiesen, daß die zwei Leute mit den Weverbankräubern identisch waren. Bild: Das Totenauto der Polizei holt die Leiche des erschossenen Detektivkorporals Vollenweider an der Sperrstrasse ab.



Die Sandgrube zwischen Röschen und Laufen. Hier wurden am Samstag die zwei Detektive Maritz und Gohl von den Kugeln der Verbrecher getroffen. Maritz war sofort tot, Gohl ist heute außer Lebensgefahr. An dieser gleichen Straße fand hernach die Begegnung zwischen dem jungen Scheidegger aus Laufen und dem Polizeizustat, welche dann infolge eines unglücklichen Irrtums den tödlichen Schuß auf Scheidegger zur Folge hatte.



Die beiden Verbrecher, Deutsche aus dem Rheinland. Links Waldemar Velte, rechts Kurt Sandweg. Diese Doppelaufnahme hat bei der Verfolgung eine große Rolle gespielt. Ihre Anfertigung ist als eine große Unvorsichtigkeit der beiden Verbrecher anzusehen. Sie ließen das Bild auf das Bitten zweier Mädchen hin machen, mit denen sie schon vor dem Banküberfall in Basel Bekanntschaft geschlossen hatten.



Die Polizei im Stahlhelm. Vierhundert Mann waren am Samstag unterwegs. Dazu Polizeihunde, Schleimwerfer, Flakzeuge, Motorräder und Autos.

Karte des Baselbiets zwischen Basel und Laufen. Hier spielte sich die Verbrecherjagd vom Samstag und Sonntag den 20. und 21. Januar ab.

- 1 Die Sperrstrasse in Klein-Basel, der Ort des Mordes vom Freitag.
- 2 Nach der Tat rannten die Mörder durch die Broombacher- und Amerbachstrasse, wo sie in ein Viehstall, dann ging die Jagd über die Johanniterbrücke. An der Stelle unserer Ziffer 2 im Gotteshofquartier an der Bündnerstrasse ließen die Täter die Fahrräder stehen und flohen zu Fuß weiter.
- 3 Reinsch. Um 10 Uhr vormittags lief in Basel die Meldung ein, daß die Mörder hier gesichtet worden seien.
- 4 Um 3 Uhr nachmittags hat man die Verfolgten bei der Ruine Teilsperli gesehen.
- 5 Abends gegen 5 Uhr tauchten die Zwei in Laufen auf, allein im Bahnhofshof, kauften Wein und Zeitungen und flüchteten gegen Röschen.
- 6 Röschen. Hier war das Hauptquartier und Sitz des Oberkommandos der auf Sonntag aufgebauten Polizeimacht.
- 7 Die Straße von Röschen nach Laufen, wo Samstag die Schüsse aus der Kiegrube kamen.
- 8 Zwischen Dittingen und Kahlhöfen fielen hier am Sonntag nach nicht ganz sicheren Meldungen mehrere Schüsse.
- 9 Der Margarethenpark in Basel.

